

## BAGSO-Rundmail 21.2009 vom 26.8.2009

### Informationen aus der BAGSO

In den nächsten Tagen erhalten die Ansprechpartner der BAGSO eine gesonderte Rundmail mit Kurz-Infos zur BAGSO-Mitgliederversammlung am 25. November und zur BAGSO-Fachtagung am 26. November mit einem Anmeldeformular. Wir bitten Sie, dieser Rundmail besondere Beachtung zu schenken!

### Informationen aus den BAGSO-Verbänden

#### **Deutscher Schwerhörigenbund e. V. (DSB): Bundeskongress**

Vom **18. bis 20. September 2009** findet in Hannover der Bundeskongress des DSB unter dem Motto „Nicht nur wer Ohren hat, der höret“ statt. Im Mittelpunkt steht das Thema „Cochlea Implantat“ (CI, das gehörlosen Kindern, hochgradig schwerhörigen und ertaubten Menschen wieder das Gehör schenken kann. Der Nutzen, aber auch die Grenzen des CI werden thematisiert.

Tagungsort: Freizeitheim Weiße Rose, Mühlenberger Markt 1, 30457 Hannover

Weitere Informationen unter: [www.schwerhoerigen-netz.de](http://www.schwerhoerigen-netz.de)

#### Kontakt:

DSB-LV Niedersachsen  
Rolf Erdmann  
Linzer Str. 4  
30519 Hannover  
E-Mail: [erdmann.rolf@gmx.de](mailto:erdmann.rolf@gmx.de)

DSB-OV Hannover  
Cornelia Kühne  
An der Questenhorst 8  
30173 Hannover  
E-Mail: [corneliakuehne@aol.com](mailto:corneliakuehne@aol.com)

#### **Senior Experten Service (SES)**

Der SES wurde als „ausgewählter Ort“ im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Schirmherr ist der Bundespräsident, die Deutsche Bank unterstützt diese Initiative. „Orte“ sind nicht geografisch zu verstehen, sondern als Stätte innovativer Ideen. Die Preisverleihung nahm Franz-Josef Conrad von der Deutschen Bank Bonn vor.

#### Kontakt:

SES, Buschstr. 2, 53113 Bonn  
Tel.: 02 28 / 260 90 – 34, [www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)

### Interessante Studien

#### **Universität zu Köln: Zur Situation gehörloser Menschen im Alter (SIGMA) – Abschlussbericht der wissenschaftlichen Untersuchung**

Das Projekt SIGMA beschäftigt sich mit den Lebensbedingungen von älteren gehörlosen Menschen ab 55 Jahren in unterschiedlichen Lebens- und Wohnsituationen.

„Gehörlose Menschen im Alter werden überwiegend von Berufsbetreuern ohne spezifische Kenntnisse zu Kommunikation und Kultur gehörloser Menschen betreut. Das Angebot an Betreuern mit den notwendigen spezifischen Kenntnissen ist nicht ausreichend. Eine adäquate gesetzliche Betreuung, die ein größtmögliches Selbstbestimmungsrecht des betreuten Menschen erhält, ist damit nicht flächendeckend gewährleistet“ (SIGMA). Die Bedarfe, die sich daraus ableiten lassen und weitere Informationen finden Sie im Abschlussbericht unter: [www.sigma.uni-koeln.de](http://www.sigma.uni-koeln.de). Wir senden ihn diesen auch gern als pdf zu.

### **BMELV-Studie: Unterstützung der Bedürfnisse älterer Verbraucherinnen und Verbraucher**

In der vom Bundesverbraucherministerium im November 2008 in Auftrag gegebenen Studie "Kennzeichnung generationengerechter Produkte und Dienstleistungen – Bestandsaufnahme und Handlungsmöglichkeiten" wurde unter anderem untersucht, ob ein Siegel "generationengerecht" Verbraucherentscheidungen vereinfachen würde. Die Studie wurde vom imug Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e.V. durchgeführt. Die nun vorliegenden Ergebnisse werden in die Initiative Wirtschaftsfaktor Alter der Bundesregierung einfließen.

In der Studie geht es speziell um die Besonderheiten des Seniorenmarktes, die Bedürfnisse älterer Menschen und die Anforderungen an eine spezielle Kennzeichnung generationengerechter Produkte. Es werden die Vor- und Nachteile eines speziellen Siegels untersucht sowie Handlungsalternativen benannt.

Im Ergebnis werden einer produkt- und branchenübergreifenden Kennzeichnung generationengerechter Produkte keine hohen Erfolgchancen eingeräumt. Laut der Studie ist der Informationsgehalt eines Siegels "gut handhabbar" oder "generationengerecht" nicht ausreichend, um sich am Markt durchsetzen zu können. Aussagen wie "(auch) geeignet für Menschen mit Einschränkungen" oder "für die Generation 50+" würden demnach wenig Interesse bei der Zielgruppe wecken und eher als stigmatisierend empfunden.

"Die Ergebnisse der Studie sind ein wichtiges Signal, dass ein bloßes Siegel kein Allheilmittel für eine bessere Verbraucherfreundlichkeit ist", so Ursula Heinen-Esser, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesverbraucherministerin.

"Entscheidend ist, dass die Produkte noch besser an die jeweiligen Bedürfnisse der Verbraucherinnen und Verbraucher angepasst werden." Die Studie mit einem Interview mit Dr. Guido Klumpp finden Sie unter: <http://www.bmelv.de/cae/servlet/contentblob/579676/publicationFile/32217/Studie-generationengerechteKennzeichnung.pdf;jsessionid=46502E0A976B68423F7FC0FFCA933EA8>.

Wir senden sie Ihnen auch gern als pdf zu.

### **Commerzbank: Abschied vom Jugendwahn – Unternehmerische Strategien für den demographischen Wandel**

Im Mittelpunkt der Studie stehen Themen, die den Mittelstand aktuell beschäftigen. Es werden Antworten auf die dringendsten Herausforderungen gesucht, die neue Perspektiven eröffnen. „Eines zeigt die Studie sehr deutlich: Der Einzelne muss

etwas für sich, den Erhalt seines Unternehmens, die Qualifikation seines Personals und die Entdeckung neuer Marktchancen tun – eine abwartende Haltung immunisiert nicht gegen die Herausforderungen des demografischen Wandels“ (Commerzbank, Abschied vom Jugendwahn).

„Die Unternehmer fordern als Voraussetzung für eine längere Beschäftigung und eine bessere Integration älterer Arbeitnehmer – an die Adresse der Gesellschaft gerichtet – einen besseren „Umgang der Generationen untereinander“ (84 % Zustimmung) und eine „Abkehr vom Jugendwahn“ (77 %). Aber die Menschen müssen auf der anderen Seite eine größere Bereitschaft mitbringen, bis ins höhere Alter zu arbeiten und zu lernen (78 %)“ (Commerzbank, Abschied vom Jugendwahn).

Die Initiative UnternehmerPerspektiven wurde im Februar 2006 in Frankfurt gegründet. Schon die ersten Dialogveranstaltungen stießen auf große Resonanz und unterstreichen die Bereitschaft der einzelnen Unternehmen, sich persönlich zu engagieren. Die Studie finden Sie unter:

[www.unternehmerperspektiven.de/de/studie/files/20090512\\_up7\\_demografischer\\_wandel.pdf](http://www.unternehmerperspektiven.de/de/studie/files/20090512_up7_demografischer_wandel.pdf).

Wir senden Sie Ihnen auch gern als pdf zu.

### **KarstadtQuelle Versicherungen: „Freier denn je... Die freie Generation 2009“**

Die KarstadtQuelle Versicherungen untersuchen seit 2000 die Veränderungen, die sich im Alltagsleben der Menschen über 45 Jahre durch den demografischen Wandel in Deutschland ergeben. Ziel ist die umfassende „Erforschung“ der Menschen über 45. In Kooperation mit den Sozialforschern der Forschungsgruppe 50+ der Universität Osnabrück geht es vor allem darum, Verständnis für die Veränderungen dieses Wandels zu erreichen.

Die Studie „Freier denn je... Die freie Generation 2009 – Das Lebensgefühl der Menschen ab 45 Jahre“ kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass die Menschen nicht einfach nur älter werden und die Gesellschaft nicht vergreist, sondern es zeigt sich eine faszinierende Selbststeuerungsfähigkeit sozialer Systeme. Das bedeutet: „Wir vergreisen keineswegs und schon gar nicht droht ein „Generationenkrieg“ zwischen den weniger werdenden Jungen und der Mehrheit der Alten. Es ändert sich vielmehr der Zeitpunkt des Altwerdens und damit bleibt das bisherige Verhältnis der wirklichen Alten im Verhältnis zu den jüngeren Menschen in etwa gleich“ Die Studie können Sie unter folgendem Link herunterladen: [https://www.karstadtquelle-versicherungen.de/c/document\\_library/get\\_file?folderId=245&name=DLFE-964.pdf](https://www.karstadtquelle-versicherungen.de/c/document_library/get_file?folderId=245&name=DLFE-964.pdf)

Wir senden sie Ihnen auch gern als pdf zu.

### **Interessante Wettbewerbe**

#### **Stiftung Bürger für Bürger: Bundesweiter Wettbewerb „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“**

Mit der 5. Auflage des bundesweiten Wettbewerbes will die Stiftung Bürger für Bürger die Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement fördern.

In der bisherigen Praxis der Integrationsarbeit sind Migranten oft nur Objekte sozialer Arbeit und bürgerschaftlichen Engagements. Es kommt noch zu selten vor, dass sie selbstverständlich in gemeinnützigen Organisationen der Mehrheitsgesellschaft neben Einheimischen und Migranten aus anderen Ländern und Kulturen ehrenamtlich mitwirken. Mit dem bundesweiten Praxis- und Ideenwettbewerb soll auf eine weitere positive Veränderung dieser Situation hingewirkt werden. Vorbildhafte Praxis und realisierbare innovative Ideen sollen mit dem Wettbewerb identifiziert, anerkannt bzw. ausgezeichnet und zur Nachahmung oder erstmaligen Realisierung angeregt werden.

Preise bis 2.500 € sind zu gewinnen, die vor allem zur Weiterentwicklung bzw. Verbreiterung guter Praxis bzw. zur Erprobung praktikabler Idee eingesetzt werden. Von den Wettbewerbsteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen und ihr Know how mit den anderen Beteiligten sowie mit weiteren ehrlich Interessierten teilen, etwa bei gelegentlichen regionalen oder themenorientierten Netzwerktreffen.

**Einsendeschluss: 30. November 2009**

Weitere Informationen unter: [www.buerger-fuer-buerger.de](http://www.buerger-fuer-buerger.de)

Stiftung Bürger für Bürger

Friedrichstr. 94, 10117 Berlin

Tel.: 030 / 24 31 49-0, Fax: 030 / 24 31 49-49

E-Mail: [info@buerger-fuer-buerger.de](mailto:info@buerger-fuer-buerger.de)

## Interessante Aktionen

### **United Generations e. V. – 1. erfolgreicher Sommercup der Generationen**

Am 17. Juli 2009 wurde der 1. Sommercup der Generationen von der United Generations auf dem Sportplatz der Städtischen Berufsschule in München veranstaltet. Mit jeweils rund 30 teilnehmenden Junioren und Senioren war es ein voller Erfolg, es war das erste große generationsübergreifende Turnier zwischen Alt und Jung.

Es traten insgesamt 14 gemischte Teams mit Jugendlichen und Senioren in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Dabei galt es für jedes Teammitglied, verschiedene Sport-, Spiel- und Wissensdisziplinen zu absolvieren. Neben der Freude an der gemeinsamen Aktivität war das Ziel der Veranstaltung, die Aufmerksamkeit für die älter werdende Gesellschaft zu wecken und Gemeinsamkeiten für Alt und Jung zu zeigen. Dabei standen nicht nur zahlreiche sportliche Aktivitäten, sondern auch Wissensspiele auf dem Programm, so dass alle Teilnehmer ihre Stärken einbringen konnten. Das Motto „Junioren und Senioren lernen voneinander und gehören als Ganzes zusammen“ wurde so mit reichlich Leben gefüllt. Nach den spannenden Wettkämpfen war die Preisverleihung ein weiteres, großes Highlight: Die beste Siegermannschaft gewann einen Helikopterrundflug.

„Es war das erste generationenübergreifende Turnier dieser Art. Wir sind sehr glücklich über das intuitive und spielerische Miteinander der Teilnehmer, so dass wir auch nächstes Jahr wieder einen Sommercup der Generationen auf die Beine stellen werden,“ sagt Diana Eid, Mitgründerin von United Generations.

Mittlerweile investieren über 80 Mitglieder ehrenamtlich ihre Zeit und ihre Fähigkeiten, um die ungenutzten Potenziale bei der Zusammenarbeit von „Seniors“ und „Juniors“ sicht- und nutzbar zu machen. So soll ein besseres Verständnis für die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Bedürfnisse der anderen Generation geschaffen werden.

United Generations e. V. wurde im August 2008 gegründet. Die Initiative fördert aktiv ein generationenübergreifendes Verständnis zwischen jungen und älteren Menschen durch IGPs (Intergenerative Programme). Ziel ist es, eine für alle Generationen lebenswerte Gesellschaft zu schaffen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.unitedgenerations.org/de/75.1.+sommercup+der+generationen/>

#### Kontakt:

Sandra Iris Eilenstein  
ITPR Information-Travels Public Relations  
Stefanusstr. 6a  
82166 München-Gräfelfing  
Tel.: 089 / 898 687-20  
E-Mail: [sandra.eilenstein@information-travels.de](mailto:sandra.eilenstein@information-travels.de)  
[www.information-travels.de](http://www.information-travels.de)

### Interessante Messen

#### **Vital – Die Aktivmesse für die ganze Familie in Aachen**

In der Zeit vom 28. bis 30.08.2009 (jeweils von 10 bis 18 Uhr) findet in Aachen die Fachmesse „Vital – Die Aktivmesse für die ganze Familie“ statt.

Im Mittelpunkt stehen die Themen Gesundheit, Vitalität und Lebensfreude. Die Schwerpunktsbereiche sind: Gesunde Familie, Gesunde Freizeit, Gesunder Körper, Gesund älter werden, Gesunde Ernährung und Gesunder Geist. Von Alternativen Heilmethoden über Körperpflege und Kosmetik, medizinische Institutionen und Einrichtungen, Rehabilitation und Seniorenangeboten bis hin zu Sport, Fitness und Bewegung, Versicherungen, Wellness und Wohnkonzepte im Alter – für Interessierte hält die Fachmesse viel an Nützlichem bereit. Die BAGSO wird sich mit einem Stand präsentieren. Weitere Informationen unter: [www.vital-messe.de](http://www.vital-messe.de)

#### **HanseLife – Die große Einkaufs- und Erlebnismesse in Bremen**

Bremens große Verbrauchermesse HanseLife geht nach zwei erfolgreichen Jahren nun vom 12. bis 20. September in die dritte Runde. Insgesamt präsentieren sich rund 600 Aussteller und stellen u.a. ihre Produkte zum Thema „Gesundheit und Seniorenthemen“ vor. Auch dort wird die BAGSO mit eigenem Stand vertreten sein.

Weitere Informationen unter:

[http://www.hanselife.de/UserFiles/File/HanseLife\\_Folder.pdf?PHPSESSID=27cdebaaec972f768aae5aac4f8f1c82](http://www.hanselife.de/UserFiles/File/HanseLife_Folder.pdf?PHPSESSID=27cdebaaec972f768aae5aac4f8f1c82)

## **REHACARE 2009 – 20. internationale Fachmesse und Kongress**

Vom 14. bis 17. Oktober 2009 findet in Düsseldorf die wichtigste Fachmesse für die Themen Rehabilitation, Prävention, Integration und Pflege statt. Über 500 nationale und internationale Aussteller präsentieren dort ihre neusten Produkte und bieten nützliche Informationen. In Fachvorträgen auf dem Kongress am 14. und 15.10. erfahren Sie Wissenswertes und Beratung zu Wohnen im Alter, betreutes Wohnen oder barrierefreies Wohnen.

Weitere Informationen unter: [www.rehacare.de](http://www.rehacare.de) oder

Messe Düsseldorf GmbH

Postfach 101006, 40001 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 4560 - 01

E-Mail: [mailing@messe-duesseldorf.de](mailto:mailing@messe-duesseldorf.de)

## **Interessante Veranstaltungen**

### **Intergenerative Begegnung zum Thema Musik**

Vom 25. bis 30. September 2009 findet im IJBS Kreisau/Krzymowa, Niederschlesien, im Rahmen einer deutsch-polnischen intergenerativen Begegnung eine Exkursion und praktische Arbeit an einem deutsch-polnischen Liederbuch statt.

Anmeldung bei:

Michael Teffel, Verbindungsbüro zur Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung Berlin, Tel.: 030 / 538 36 363.

### **Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.: Fachtagung „Neue Wohnformen im Alter“**

Vom 29. September bis 2. Oktober 2009 findet in der Bildungsstätte Steinbach im Taunus eine Fachtagung zum Thema „Neue Wohnformen im Alter – Selbstbestimmt leben auch bei Hilfe- und Unterstützungsbedarf“ statt.

Die meisten älteren Menschen möchten in einer privaten, vertrauten Umgebung alt werden. Lage und Ausstattung der Wohnung können für die Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit entscheidender sein als vorhandene Beeinträchtigungen. Kommunen, Wohnungswirtschaft und Altenhilfe müssen sich auf gewandelte Wünsche einstellen und bei Planung, Um- und Neugestaltung von Wohnraum für ältere Menschen deren Bedürfnisse einbeziehen. Mit Fachvorträgen und Praxisbeispielen werden Wohnwünsche und Wohnmöglichkeiten im Alter beleuchtet.

An dieser Veranstaltung (Zielgruppe: Fachkräfte der Altenhilfe, Altenhilfeplanung, Sozialplanung, Wohnungswirtschaft, Wohnberatung, Seniorenorganisationen) können noch Interessierte teilnehmen. **Anmeldeschluss ist der 28. August 2009.**

Weitere Informationen unter: [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

Michaelkirchstr. 17/18 , 10179 Berlin-Mitte

Tel.: 030 / 62 980 – 419, E-Mail: [potempa@deutscher-verein.de](mailto:potempa@deutscher-verein.de)

## **Freunde alter Menschen e. V.: Auszeichnung als „Ausgewählter Ort 2009 im Land der Ideen“**

„Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ Das fand auch die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“, die das Projekt „Alte Freunde sind die besten!“ aus über 2.000 Bewerbungen als „Ausgewählter Ort 2009“ im Land der Ideen prämierte.

Eine Gesellschaft, in der immer mehr Menschen immer älter werden, muss ihr Verhältnis zu „den Alten“ überdenken und verändern. Die Vereinigung „Freunde alter Menschen“ tut dies schon seit Jahrzehnten und das nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Alten Menschen als gleichberechtigte Freunde zu begegnen und nicht als bloße Empfänger von diversen Hilfsangeboten ist die Idee, die viele freiwillige Helfer und Mitarbeiter mit Leben füllen. Aus Anlass der Preisverleihung veranstaltet der Verein eine Generationen-Party am 31. August 2009 von 14.30 bis 19.00 Uhr im Hinterhof des Standorts Berlin-Tempelhof. Passend zum Motto erwartet die jungen und alten Gäste ein buntes Programm. Die Preisverleihung findet gegen 16.00 Uhr statt. Freunde alter Menschen e. V. ist "Ausgewählter Ort 2009 im Land der Ideen". Diese Aktion wird durchgeführt von der Standortinitiative "Deutschland-Land der Ideen" und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Weitere Informationen unter: [www.famev.de](http://www.famev.de)

Anne Bieberstein  
Hornstraße 21, 10963 Berlin-Kreuzberg  
Tel.: 030 / 21 75 57 90, E-Mail: [abieberstein@famev.de](mailto:abieberstein@famev.de)

## **Gut zu wissen!**

### **Deutscher Schwergehörigenbund e. V. (DSB): Stellungnahme zum Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 11.6.2009**

Hintergrund ist das am 11.6.2009 gefällte Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), das erhebliche Folgen sowohl für Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung als auch in Bezug zu wirtschafts-, gesundheits- und sozialpolitischen Aspekten nach sich zieht. In dem Verfahren ging es um orthopädische Schuhe, die nach den Bedürfnissen der betroffenen Kunden hergestellt und angepasst werden.

„Der DSB befürchtet, dass dieses Urteil mindestens auf mittlere Sicht auch auf dem Sektor der Hörgeräteversorgung Anwendung finden wird. Dies wird zu sehr erheblichen Folgen für die herstellenden Unternehmen, die Hörgeräteakustiker und natürlich auch für die betroffenen Hörgeräteträger führen“ (DSB).

Weitere Informationen unter: [www.schwerhoerigen-netz.de/DSB/AKTUELL/STELLUNG/2009/2009-01.pdf](http://www.schwerhoerigen-netz.de/DSB/AKTUELL/STELLUNG/2009/2009-01.pdf)

#### **Kontakt:**

DSB-Bundesgeschäftsstelle  
Geschäftsführer Detlev Schilling  
Breite Straße 23, 13187 Berlin  
Tel.: (030) 47 54 11 14, E-Mail: [dsb@schwerhoerigen-netz.de](mailto:dsb@schwerhoerigen-netz.de)

## **Internetplattform „BildeDich“ als Service für Hobby, Schule oder Beruf**

Das Portal bringt Lern- und Lehrbegeisterte zusammen, indem individuelle Talente, Fähigkeiten, Fachkenntnisse und wertvollen Erfahrungen, die im Berufsleben oder im Privatbereich erworben wurden, online präsentiert werden (z.B. Kochen, Musik, Fremdsprachen, Schulfächer, Buchhaltung usw.): übersichtlich, schnell und einfach. „Wer sein Wissen vermitteln möchte, kann bei uns seine Lehrangebote online stellen: Nachhilfelehrer, Schulen, aber auch Schülern, Studenten oder 50+ bietet das Portal zusätzliche Möglichkeiten zu Nebenverdiensten. Alle, die im Berufsleben oder im Privatbereich wertvolle Erfahrungen erworben haben, kommen hier zum Zuge. Haben sich Anbieter und Suchender gefunden, vereinbaren sie die Details selbst. BildeDich richtet sich an Lehr- und Lernbegeisterte jedes Alters“ (BildeDich). Die Datenbank umfasst mehr als 10.000 Anzeigen. Zu den Partnern zählen u.a.: Volkshochschulen, die Deutsche Post (Marketingseminare), Berlitz-Sprachschule, das Deutsche Rote Kreuz (Erste Hilfe- und Altenpflegekurse usw.) und der Bund der Steuerzahler (Steuerrecht).

Die Internetseite ist unter folgendem Link zu erreichen: [www.bilde-dich.de](http://www.bilde-dich.de)

## **Berliner Patiententestamentsregister: Neues Patientenverfügungsgesetz ab 1.9.2009**

Das von Bundespräsident Horst Köhler unterschriebene Gesetz gilt ab Anfang September. Darin legt der Gesetzgeber fest, dass Patiententestamente (juristisch Patientenverfügung) für Ärzte und Pfleger, Betreuer und Bevollmächtigte verbindlich sind, wenn sie schriftlich vorliegen.

Besonders zu beachten ist, dass Vorsorgevollmachten nicht nur für die Einwilligung in Heilbehandlungen und ärztliche Eingriffe ausdrücklich erteilt werden müssen, sondern ab 1.9.2009 ausdrücklich auch für die Nichteinwilligung oder den Widerruf der Einwilligung (also auch für den Abbruch von Behandlungen). Da diese gesetzliche Regelung neu ist, kann sie bei der Abfassung von Vollmachten in der Vergangenheit kaum beachtet worden sein. Damit stellt sich die Frage, ob frühere Vorsorgevollmachten teilweise unwirksam werden oder bestehen bleiben können.

Das Berliner Patiententestamentsregister empfiehlt daher dringend eine **Überprüfung ggf. Anpassung der bisherigen Vollmachten**. Es nützt nichts, darauf zu vertrauen, dass in ferner Zukunft ein Gericht zugunsten „alter Vollmachten“ entscheidet. Das Risiko ist zu groß, dass der Bevollmächtigte ohne eine aktualisierte Vollmacht keinen Einfluss auf die medizinische Behandlung für den betroffenen Patienten nehmen kann.

Johanna Czogalla, Geschäftsführerin  
BPTR Berliner Patiententestamentsregister  
Volmerstr. 9, 12489 Berlin  
Tel.: 030 / 63 92-69 69

## **NAV-Virchow-Bund: Ärztlicher Rat bei Patientenverfügungen gefragt**

Der Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands macht auf die Bedeutung des Hausarztes bei Patientenverfügungen aufmerksam. Denn die Vollmacht muss so aufgesetzt sein, dass im konkreten Fall kein Zweifel an den Wünschen des Patienten

aufkommen darf. Somit ist laut NAV eine ärztliche Beratung gefragt, die allerdings von den Krankenkassen nicht vergütet wird. Stattdessen wird sie mit dem Patienten direkt als Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) abgerechnet. Die Angabe der voraussichtlichen Kosten muss dem Patienten vor Beratungsbeginn mitgeteilt werden. Eine Anleitung dafür finden Sie unter: [www.nav-virchowbund.de](http://www.nav-virchowbund.de)

#### Kontakt:

NAV-Virchow-Bund, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands

Chausseestr. 119b, 10115 Berlin

Pressereferentin: Julia Bathelt

Tel.: 030 / 28 87 74 - 0

E-Mail: [presse@nav-virchowbund.de](mailto:presse@nav-virchowbund.de)

### **Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V.: Neues Beratungsangebot der Verbraucherzentrale**

Am 29. Juli 2009 ist das neue Fahrgastrechtesgesetz in Kraft getreten. Bei Zugausfällen und -verspätungen waren die Fahrgäste des Nah- und Fernverkehrs bislang auf die Kulanz der Verkehrsunternehmen angewiesen. Neuerdings haben sie ein Recht auf Entschädigung. Wer Fragen zu den neuen Regelungen oder Probleme bei der Durchsetzung seiner Ansprüche hat, kann sich ab 14. August 2009 bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz beraten lassen.

Wie hoch ist die Entschädigung bei Zugverspätung? An wen muss ich mich wenden und wer zahlt die Entschädigung aus? Was kann ich tun, wenn ich den letzten Anschlusszug nicht erreiche? Antworten auf diese und viele weitere Fragen geben die Fachleute der Verbraucherzentrale jeden **Freitag zwischen 10 und 12 Uhr** unter der Rufnummer **0 61 31 / 28 48 19**.

Fahrgäste können sich auch schriftlich wenden an die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Postfach 4107 in 55031 Mainz, Fax: 0 61 31 / 28 48 13, E-Mail [mobilitaet@vz-rlp.de](mailto:mobilitaet@vz-rlp.de)

Informationen zu den Neuerungen für Fahrgäste enthält das Faltblatt „Ihr Recht als Fahrgast“, das die Verbraucherzentrale in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz erarbeitet hat. Es kann unter [www.vz-rlp.de](http://www.vz-rlp.de) herunter geladen werden. Das Faltblatt ist auch in allen Beratungsstellen der Verbraucherzentrale sowie bei zahlreichen Kommunalverwaltungen und Stadtbüchereien erhältlich.

Postversand erfolgt nach Einsendung von 55 Cent in Briefmarken durch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Versand, Postfach 4107 in 55031 Mainz.

Finanziert wird das neue Beratungsangebot aus Mitteln des Bundesumweltministeriums. In der Verbraucherallianz „fürs klima.“ arbeiten der Verbraucherzentrale Bundesverband sowie alle 16 Verbraucherzentralen in den Bundesländern nebst fünf weiteren Verbraucherorganisationen - so auch der BAGSO - in den Themenfeldern Mobilität und nachhaltiger Konsum zusammen.

Unter dem Motto „für mich. für dich. fürs klima.“ versteht sich das Projekt als Navigationshilfe bei Verbraucherfragen rund um den Klimaschutz und will mit

bundesweiten Aktionen und Informationen Verbraucherinnen und Verbraucher für klimaverträgliches Handeln gewinnen.

Kontakt:

Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz:

Kaiserslautern, Fackelstr. 22

Koblenz, Pfulgasse 1

Ludwigshafen, Bahnhofstr. 1

Mainz, Gymnasiumstr. 4

Pirmasens, Ringstr. 66

Trier, Fleischstr. 77

**„Geben gibt.“Newsletter-Ausgabe 1**

Deutschland ist engagiert! Mehr als ein Drittel der Deutschen setzt sich aktiv für das Gemeinwohl ein – die Kampagne „Geben gibt.“ möchte dieses Engagement würdigen und zugleich noch mehr Menschen für den freiwilligen Einsatz gewinnen.

Der Newsletter liefert wissenswerte Informationen zum Engagement. Er erzählt Geschichten von Menschen und ihren Projekten und gibt dem freiwilligen Einsatz damit ein Gesicht – oder besser viele Gesichter.

Das ist auch das besondere Anliegen des Deutschen Engagementpreises, der im Rahmen der Kampagne erstmalig vergeben wird: Egal ob Jugendtrainer, engagiertes Unternehmen, findiger Verband oder aktive Gemeinde – zeichnen Sie Ihre persönlichen Helden aus und machen Sie ihr Engagement sichtbar, indem Sie sie noch bis zum 31. August 2009 auf [www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de) für den Deutschen Engagementpreis vorschlagen!

Wenn Sie auch weiterhin regelmäßig Informationen zu freiwilligem Engagement erhalten möchten, können Sie sich unter [www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de) für den „Geben gibt.“-Newsletter eintragen.

Kontakt:

Cathrin Heinrich

Kampagnenbüro "Geben gibt."

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Mauerstr. 93, 10117 Berlin

Tel.: 030 / 89 79 47-61

E-Mail: [Cathrin.Heinrich@Stiftungen.org](mailto:Cathrin.Heinrich@Stiftungen.org)

**BMFSFJ – Ursula von der Leyen: „Wie müssen mehr Alternativen zu herkömmlichen Pflegeheimen schaffen" - Fast drei Millionen Euro für innovative Wohngemeinschaften**

Die 30 Sieger des Programms "Wohnen für (Mehr)Generationen – Gemeinschaft stärken, Quartier beleben" stehen fest. Die Wohngemeinschaften, deren Ziel es ist, neue Formen der Gemeinschaft zu entdecken, Lebensfreude zu stärken und Eigeninitiative zu zeigen, starten am 1. September. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die KfW Förderbank unterstützen die Projekte mit jeweils bis zu 100.000 €.

Die ausgewählten Projekte zeigen, dass es schöne und oft auch günstige Alternativen zu Pflegeheimen gibt", so Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. "In den Wohngemeinschaften sollen sich Jung und Alt wohlfühlen und sich füreinander engagieren. Alle profitieren. Ältere Menschen verfügen über enormes Lebenswissen und einen wertvollen Erfahrungsschatz, den wir nicht verschenken dürfen. Sie bieten Zeit und Rat. Die jungen Menschen wiederum können den älteren Menschen bei der Bewältigung des Alltages behilflich sein. Die gegenseitige Unterstützung und Nähe fördert den Zusammenhalt der Generationen."

Die ausgewählten Wohngemeinschaften haben vorbildliche Lösungen für die Barrierefreiheit im Innern und bei den Außenbereichen der Gebäude gefunden. Informationen zu den 30 Projekten des Programms finden Sie unter:

[www.baumodelle-bmfsfj.de](http://www.baumodelle-bmfsfj.de)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

E-Mail: [poststelle@bmfsfj.bund.de](mailto:poststelle@bmfsfj.bund.de)

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Tel.: 018 01 / 90 70 50

### **Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Aufruf zur Einreichung interessanter Vorschläge**

2010 ist das Europäische Jahr zur Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung und ist mit einem Budget von 26 Mio. € ausgestattet, wovon die EU 17 Mio. € bereitstellt. Für Deutschland ruft das Bundesministerium für Arbeit und Soziales dazu auf Vorschläge für Projekte, Aktionen, Veranstaltungen, Wettbewerbe etc. entsprechend der Nationalen Strategie einzureichen.

Aus Mitteln des Bundes und der EU-Kommission stehen zur Förderung von Projekten rd. 1,25 Mio. € zur Verfügung.

**Frist zur Einreichung von Vorschlägen ist der 28. September 2009.**

Link zur Förderrichtlinie:

[http://www.bmas.de/coremedia/generator/33448/2009\\_05\\_29\\_europaeisches\\_jahr\\_2010.html](http://www.bmas.de/coremedia/generator/33448/2009_05_29_europaeisches_jahr_2010.html)

### **Bitten um Unterstützung**

#### **Deutsch-italienische Stiftung „Villa Vigoni“: Zeitzeugen gesucht**

Der Italiener Paolo Petrillo arbeitet zurzeit an einem Buch über die deutsch-italienischen Verhältnisse in der Zeit zwischen Juni bis September 1945. Es geht darum Menschen zu finden, die ihre Erfahrungen und Erlebnisse erzählen möchten, um mit Hilfe dieser Zeitzeugen die Vergangenheit zu erforschen und wichtige Aussagen zu dokumentieren.

Herr Petrillo arbeitet für die italienische Zeitung „il Riformista“ und wohnt in Berlin. Zeitzeugen können sich melden unter: [paoloemilio43@googlemail.com](mailto:paoloemilio43@googlemail.com)

Tel: 030 / 85 71 72 91, Mobil: 0176 / 93 12 81 75

## **NDR sucht ...**

... für die Sendung "Markt" im NDR Menschen - möglichst aus dem Sendegebiet des NDR - die sich von der Firma "Hunter Rechnungsprüfungs GmbH" betrogen fühlen. Diese Firma bringt mit zwielichtigen Methoden meist ältere Menschen dazu, ein Abonnement über Rechnungsprüfungen abzuschließen, das sie monatlich etwa 90 € kostet, ihnen aber keinerlei Nutzen bringt. Bis Ende des vergangenen Jahres hieß die Firma noch "Face2Face" und war nur in Sachsen-Anhalt tätig, seit diesem Jahr und unter neuem Namen sind die Vertreter bundesweit unterwegs. Falls Sie Erfahrung mit der "Hunter Rechnungsprüfung" gemacht haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Redakteurin:

Das Reporterbüro

Mareike Burgschat

Neumünstersche Str. 1, 20251 Hamburg

Tel: 040 / 97 07 13 39